

großen Bastei, der Stern genannt, und fuhr mit Niederreißen ringsumher auch in dem folgenden Jahre fort. Wegen der Festigkeit der Mauern mußte Schießpulver angewendet werden. Zu den Demolitions-Kosten brachten die Stände der Grafschaft 4500 Thaler auf.

Noch einmal sah die alte, fast siebenhundertjährige Burg einen Abglanz ihrer früheren Herrlichkeit. Am ersten Januar 1710 war nämlich der letzte evangelische Graf, Johann Georg III., der sich um die ganze Grafschaft wohlverdient gemacht, auf Schloß Mansfeld verstorben und den 3. Juni fand sein feierliches Leichenbegängniß unter Betheiligung des ganzen Ländchens statt. Es versammelten sich auf der Burg alle Räte, Beamte, Prediger — 75 an der Zahl — und Lehrer der Grafschaft. Der Leichenwagen, auf welchem der zinnerne Sarg stand, wurde von 6 Trauerpferden gezogen. 12 Vasallen führten die Pferde. Neben ihnen gingen 16 Cavaliere und 16 Pagen. Den Schluß bildeten 2 Compagnien Bergleute mit ihren Fahnen. Vom Schlosse bis zur Stadtkirche war von Bürgern und Landleuten Spalier gebildet. Die bei dem Leichenzuge betheiligten und namentlich aufgeführten Adelligen aus der Grafschaft waren: Ludwig Gebhard von Köhlen auf Siebigerode, Ernet; Gottlieb Leberecht von Wülcknitz auf Benndorf; Lieutenant Georg Adolph von Kiefebusch zu Artern; Lieutenant Ernst von Däke; Johann Ernst von Bippach; Caspar Friedrich von Trebra auf Reinsdorf; Johann Gebhard von Bylow, Oberst-Wachmeister in Braunschweigischen Diensten und Mitinhaber des Unter-Amtes Schraplau; Ernst von Geusau; Wolf Ehrenreich von Urnswald; Christian Friedrich von Wülcknitz auf Volkstedt; Christian Friedrich von Schulenburg auf Schohewitz; Wilhelm Busso Marschall von Biberstein; Georg Ernst von Heringen auf Bornstedt; Caspar Wilhelm von Trebra auf Hergisdorf, Braunschweigischer Oberst-Lieutenant; Adrian von Stammer; Christian Marschall von Biberstein auf Benstedt; der Königl. Preuß. Landrath Johann Friedrich von Kerzenbruch auf Neu-Asseburg und Wöschshof; Heinrich Wilhelm von Steuber auf Gerbstedt, Königl. Dänischer Kammer-Junker (nachher Hofmarschall); Kammerjunker Johann Gottlieb von Bylow auf Veier-Maumburg; Hauptmann Siegmund Bernhard von Griesheim.

Bei dem Tode Johann Georgs III. lebten nur noch zwei Mansfelder Grafen, nämlich Heinrich Franz I., Reichsfürst und Fürst zu Fondi, Grand d'Esjagne, Oberster Hofmarschall und Hofkriegsrathspräsident, Ritter des goldenen